

Freude machen kann. Nach einiger Zeit kam Hartmann eines Tages in sein kleines Gärtchen, welches er sich auf dem Hofe selbst angelegt und eingerichtet hatte. Wie erstaunte er, als er alles Unkraut ausgerauft, die kleinen Beete sorgfältig umgegraben, geharkt und mit schönen Blumen besetzt fand. Er konnte gar nicht begreifen, wie das zugegangen war. denn noch den Abend zuvor war er in seinen Gärtchen gewesen. Anfangs dachte er, seine Eltern hätten ihm dieses Vergnügen gemacht, aber weder sie noch die Leute im Hause wußten etwas davon. Endlich erfuhr Hartmann von einem Nachbar, daß der dankbare Niklas die Blumen früh am Morgen gebracht und eingesetzt habe. Seit dieser Zeit lebten beide in der herzlichsten Freundschaft, und hätten wohl ihr Leben für einander gelassen, wenn sie jemals in diesen Fall gekommen wären.

14. Der Zankfüchtige.

Gottlieb lebte mit seinen Geschwistern und Mitschülern beständig in Streit. Wenn seine kleine Schwester nur etwas anrührte, was ihm gehörte, so schimpfte er gleich, und schlug auch wohl nach ihr. Wenn er sie nach der Schule brachte, oder aus der Schule abholte, so hatte er beständig mit ihr zu zanken; denn bald ging sie ihm zu schnell, bald zu langsam, und oft schleppte er das arme Mädchen unbarmherzig neben sich her, wenn sie nicht mitkommen konnte. Saß sie vor der Thür, so sagte er: geh weg, ich will da sitzen, und wenn sie nicht freiwillig wegging, so stieß er sie mit Gewalt fort. Eben so machte er es in der Schule, und daher wollte endlich niemand mehr neben dem zänkischen Gottlieb sitzen. Er suchte sogar eine Ehre darin, jeden Troß zu bieten, und verließ sich dabei auf seine Leibesstärke. Besonders hatten die armen Kleinen und die Schwachen, welche sich nicht wehren konnten, vor ihm keine Ruhe. Beständig spottete er über sie, und seine Neckereien hatten kein Ende. Auch auf der Straße fing er Handel an, aber da er hier oft einen Gegner fand, der ihm an Stärke oder Gewandtheit überlegen war, so hatte er beständig ein zerschlagenes